

Manja Redlich

# Die elektronische Überwachung

Entwicklung, Bestandsaufnahme  
und Perspektiven



**PETER LANG**  
Europäischer Verlag der Wissenschaften

## Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	17
<b>Einleitung</b> .....	25
<b>Erster Teil: Technische Möglichkeiten der elektronischen Überwachung</b> .....	33
A. Das Aktivsystem.....	33
B. Das Passivsystem.....	34
C. Neue Technologien.....	36
<b>Zweiter Teil: Die Entwicklung des elektronisch überwachten Hausarrestes in den USA</b> .....	39
A. Die Versuche des Ralph Schwitzgebel.....	39
B. Intensivüberwachung und Intensivbewährung.....	41
C. Die Idee des Jack Love.....	45
D. Die Ausdehnung von EM.....	46
I. Einzelne Hausarrestprogramme.....	47
1. Das Florida Community Control Program.....	48
2. Das Palm Beach County's In-House Arrest Work Release Program.....	49
3. Das Marion County Pretrial Release Program.....	50
II. Gegenwärtige Anwendung des elektronischen Hausarrestes.....	53
<b>Dritter Teil: Der elektronisch überwachte Hausarrest in anderen europäischen und außereuropäischen Staaten</b> .....	55
A. Persönliche Teilnahmevoraussetzungen.....	56
B. Anwendungsbereiche.....	59
I. Ersatz der Untersuchungshaft.....	59
II. Weisung/Auflage bei einer zur Bewährung ausgesetzten Freiheitsstrafe ..	61
III. Ersatz kurzer unbedingter Freiheitsstrafen.....	62
IV. Aussetzung des Strafrestes.....	64
V. Eigenständige Strafe.....	69
VI. Weitere Einsatzformen.....	70
C. Modalitäten der Durchführung.....	72
D. Bisherige Ergebnisse.....	73
I. Häufigkeit der Anwendung von EM.....	74
II. Deliktsstruktur.....	75
III. Demographische Merkmale der Probanden.....	76

IV. Dauer der Überwachung .....	76
V. Erfolgsquote .....	76
VI. Erfahrungen aus Sicht der Probanden und der Justiz .....	77
VII. Kosten.....	79
VIII. Netzausweitungseffekt .....	81
IX. Rückfallquote.....	82
<b>Vierter Teil: Beurteilung der ausländischen Erfahrungen und Übertragbarkeit auf Deutschland.....</b>	<b>85</b>
<b>Fünfter Teil: Die Entwicklung des elektronisch überwachten Haus- arrestes in Deutschland und der gegenwärtige Stand .....</b>	<b>89</b>
A. Die Diskussion in Wissenschaft und Praxis sowie bisherige Gesetzesvorhaben .....	89
B. Die Modellversuche der Bundesländer.....	97
I. Baden-Württemberg.....	98
II. Hamburg .....	99
III. Hessen .....	100
1. Einsatzbereiche der elektronischen Überwachung und rechtspolitische Zielsetzung.....	100
2. Der Verfahrensablauf im Einzelnen .....	101
3. Die soziale Betreuung im Rahmen der elektronischen Überwachung...103	
4. Die Überwachungstechnik.....	103
5. Anordnung des elektronisch überwachten Hausarrestes in der Praxis ..104	
6. Evaluation des Modellprojektes.....	106
a) Teilnehmerzahlen bis zum 30. April 2002 .....	106
b) Bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse.....	109
c) Kritik an der Begleitforschung.....	110
d) Zukünftige Entwicklung.....	111
<b>Sechster Teil: Die kriminalpolitischen Perspektiven des elektronisch überwachten Hausarrestes .....</b>	<b>113</b>
A. Entlastung der Justizvollzugsanstalten und Kostenersparnis .....	113
B. Auswirkung auf den Betroffenen.....	116
C. Drittwirkung des elektronisch überwachten Hausarrestes.....	119
D. Net-widening Effekt .....	120
E. Gefahr eines ‘Zwei-Klassen-Strafrechts’ .....	125

F. Aufgaben der Bewährungshilfe im Rahmen des elektronischen Hausarrestes.....	126
G. Gefahr der Privatisierung des Strafvollzuges .....	130

<b>Siebenter Teil: Die Verfassungskonformität des elektronisch überwachten Hausarrestes</b> .....	135
A. Die Unantastbarkeit der Menschenwürde gemäß Art. 1 Abs. 1 GG .....	135
I. Schutzbereich des Art. 1 Abs. 1 GG.....	137
II. Eingriff in den Schutzbereich.....	138
1. Unmenschliche, erniedrigende oder entwürdigende Behandlung .....	139
2. Bloßstellung des Verurteilten .....	145
3. Verstoß gegen den Grundsatz <i>nemo tenetur se ipsum accusare</i> .....	146
4. Objekt staatlicher Überwachung.....	150
B. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung gemäß Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG .....	157
I. Schutzbereich des Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG .....	158
II. Eingriff in den Schutzbereich.....	159
1. Die Einwilligung des Grundrechtsträgers.....	160
a) Anwendbarkeit des Bundesdatenschutzgesetzes.....	161
b) Verfassungsmäßigkeit des § 10 a StVollzG n. F. ....	163
2. Widerruf der Einwilligung.....	171
C. Die körperliche Unversehrtheit gemäß Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG .....	174
I. Schutzbereich des Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG.....	175
II. Eingriff in den Schutzbereich .....	175
D. Die Persönliche Freiheit gemäß Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG i.V.m. Art. 104 GG .....	179
I. Schutzbereich des Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG und Art. 104 GG.....	179
II. Eingriff in den Schutzbereich.....	180
1. Der Begriff der Freiheitsentziehung in Rechtsprechung und Literatur .	181
2. Die Freiheitsentziehung und Freiheitsbeschränkung nach Art. 5 EMRK.....	188
3. Die Einwilligung des Grundrechtsträgers.....	190
E. Die Freizügigkeit gemäß Art. 11 Abs. 1 GG .....	191
I. Schutzbereich des Art. 11 Abs. 1 GG.....	191
II. Eingriff in den Schutzbereich.....	193
F. Die Unverletzlichkeit der Wohnung gemäß Art. 13 Abs. 1 GG .....	194

I. Schutzbereich des Art. 13 Abs. 1 GG.....	195
II. Eingriff in den Schutzbereich.....	195
G. Das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis gemäß Art. 10 Abs. 1 GG .....	202
I. Schutzbereich des Art. 10 Abs. 1 GG.....	202
1. Der Begriff des Fernmeldegeheimnisses .....	203
2. Der Adressat des Fernmeldegeheimnisses.....	204
II. Eingriff in den Schutzbereich.....	205
H. Der Gleichheitsgrundsatz gemäß Art. 3 Abs. 1 GG .....	206
I. Ungleichbehandlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 GG .....	207
1. Eignungskriterien.....	207
2. Regionale Begrenzung des Modellversuchs .....	208
II. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung.....	212
J. Die Berufsfreiheit gemäß Art. 12 GG.....	215
I. Der Schutzbereich des Art. 12 Abs. 1 GG.....	215
II. Eingriff in den Schutzbereich.....	216
K. Der Schutz von Ehe und Familie gemäß Art. 6 GG .....	219
I. Schutzbereich des Art. 6 Abs. 1 GG.....	220
II. Eingriff in den Schutzbereich.....	221
L. Schlußbetrachtung zur Vereinbarkeit der elektronischen Überwachung mit der Verfassung .....	224

<b>Achter Teil: Die Beachtung der Europäischen Grundsätze zu den “community sanctions and measures” .....</b>	<b>227</b>
---	------------

<b>Neunter Teil: Die Einordnung des elektronisch überwachten Hausarrestes in das Sanktionensystem des Erwachsenenstrafrechts .....</b>	<b>231</b>
A. Anwendung im Rahmen der Einstellung nach Erfüllung von Auflagen .....	232
B. Anwendung im Rahmen der Aussetzung der Vollstreckung einer Freiheitsstrafe zur Bewährung.....	233
I. Aussetzung der Vollstreckung der Freiheitsstrafe zur Bewährung in der Praxis.....	233
II. Anwendungspotential für den elektronisch überwachten Hausarrest .....	234
III. Vereinbarkeit mit dem Institut der Strafaussetzung zur Bewährung .....	236
IV. Elektronisch überwachter Hausarrest als Bewährungsauflage .....	237
1. Genugtuungsfunktion einer Auflage.....	238
2. Zumutbarkeitsklausel des § 56 b Abs. 1 S. 2 StGB .....	239
3. Tatbezogenheit der Auflage.....	242

V. Elektronisch überwachter Hausarrest als Bewährungsweisung .....	244
1. Aufenthaltsanordnung gemäß § 56 c Abs. 2 Nr. 1 StGB.....	245
2. Meldepflicht gemäß § 56 c Abs. 2 Nr. 2 StGB.....	245
3. Hilfsfunktion der Weisungen.....	249
4. Berücksichtigung kriminogener Faktoren .....	255
5. Vereinbarkeit mit den Grundrechten .....	256
6. Zumutbarkeitsklausel des § 56 c Abs. 1 S. 2 StGB .....	257
7. Einwilligung des Verurteilten.....	258
C. Anwendung zur Vermeidung des Widerrufs der Bewährung.....	261
I. Absehen vom Widerruf gemäß § 56 f Abs. 2 StGB in der Praxis .....	262
II. Anwendungspotential für den elektronisch überwachten Hausarrest .....	262
III. Elektronisch überwachter Hausarrest als nachträgliche oder geänderte Bewährungsweisung .....	263
D. Anwendung im Rahmen der Aussetzung der Vollstreckung des Restes einer zeitigen Freiheitsstrafe zur Bewährung .....	263
I. Aussetzung der Vollstreckung des Restes einer zeitigen Freiheitsstrafe zur Bewährung in der Praxis .....	264
II. Anwendungspotential für den elektronisch überwachten Hausarrest .....	265
III. Elektronisch überwachter Hausarrest als Bewährungsweisung im Bereich der Reststrafenaussetzung.....	269
E. Anwendung im Rahmen der Aussetzung der Vollstreckung des Restes einer lebenslangen Freiheitsstrafe zur Bewährung.....	269
I. Aussetzung der Vollstreckung des Restes einer lebenslangen Freiheits- strafe zur Bewährung in der Praxis .....	270
II. Anwendungspotential für den elektronisch überwachten Hausarrest .....	270
F. Anwendung im Rahmen der Maßregeln der Besserung und Sicherung .....	272
I. Weisung bei Aussetzung der Vollstreckung der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus oder einer Entziehungsanstalt zur Bewährung gemäß §§ 63, 64 StGB .....	273
1. Aussetzung der Vollstreckung der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus oder einer Entziehungsanstalt zur Bewährung in der Praxis.....	274
2. Anwendungspotential für den elektronisch überwachten Hausarrest....	275
3. Elektronisch überwachter Hausarrest als Bewährungsweisung im Bereich der Führungsaufsicht nach Aussetzung der Maßregeln der §§ 63, 64 StGB.....	279

II. Weisung bei Aussetzung der Vollstreckung der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung zur Bewährung gemäß § 66 StGB.....	282
1. Aussetzung der Vollstreckung der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung zur Bewährung in der Praxis.....	283
2. Anwendungspotential für den elektronisch überwachten Hausarrest....	283
3. Elektronisch überwachter Hausarrest als Bewährungsweisung im Bereich der Führungsaufsicht nach Aussetzung der Maßregel des § 66 StGB.....	285
III. Weisung im Rahmen der Führungsaufsicht.....	286
1. Anordnung der Führungsaufsicht in der Praxis.....	287
2. Anwendungspotential für den elektronisch überwachten Hausarrest....	287
3. Elektronisch überwachter Hausarrest als Weisung im Bereich der gerichtlich angeordneten Führungsaufsicht.....	289
IV. Weisung bei Aussetzung des Berufsverbotes zur Bewährung.....	290
1. Anwendung des Berufsverbotes in der Praxis.....	291
2. Anwendungspotential für den elektronisch überwachten Hausarrest....	291
G. Anwendung als Maßnahme zur Vermeidung oder Verkürzung der Untersuchungshaft.....	292
I. Anordnung der Untersuchungshaft in der Praxis.....	294
II. Anwendungspotential für den elektronisch überwachten Hausarrest.....	295
III. Elektronisch überwachter Hausarrest bei Aussetzung des Vollzuges des Haftbefehls i.S.d. § 116 StPO.....	297
1. Vollzugsaussetzung bei Fluchtgefahr.....	297
a) Meldeanweisung gemäß § 116 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 StPO.....	298
b) Aufenthaltsbestimmung gemäß § 116 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 StPO.....	298
c) Anweisung, die Wohnung nur unter Aufsicht einer bestimmten Person zu verlassen, gemäß § 116 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 StPO.....	299
d) Erreichen des Zwecks der Untersuchungshaft.....	300
2. Vollzugsaussetzung bei Verdunkelungsgefahr.....	302
3. Vollzugsaussetzung bei Wiederholungsgefahr.....	303
4. Vollzugsaussetzung gemäß § 112 Abs. 3 StPO.....	305
5. Vollzugsaussetzung der Hauptverhandlungshaft.....	306
6. Vollzugsaussetzung der Ungehorsamshaft.....	308
IV. Zumutbarkeit i.S.d. § 116 StPO und Vereinbarkeit mit den Grundrechten.....	309
H. Anwendung im Rahmen eines Gnadenentscheides.....	310

I. Der Gnadenerweis in der Praxis und das Anwendungspotential für den elektronisch überwachten Hausarrest.....	311
II. Elektronisch überwachter Hausarrest als Bewährungsweisung .....	312
J. Anwendung im Rahmen der Vollstreckung kurzer Freiheitsstrafen.....	312
I. Die Vollstreckung kurzer Freiheitsstrafen in der Praxis.....	313
II. Anwendungspotential für den elektronisch überwachten Hausarrest .....	314
III. Elektronisch überwachter Hausarrest als besondere Form des Strafvollzuges.....	317
1. Die elektronische Überwachung als Vollzugsalternative de lege lata .....	317
2. Die elektronische Überwachung als Vollzugsalternative de lege ferenda .....	319
K. Anwendung im Rahmen der Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen .....	322
I. Vollstreckung der Ersatzfreiheitsstrafe in der Praxis .....	324
II. Anwendungspotential für den elektronisch überwachten Hausarrest .....	324
III. Elektronisch überwachter Hausarrest als besondere Form des Strafvollzuges.....	328
L. Anwendung im Rahmen des Widerrufsverfahrens gemäß § 453 c StPO .....	329
M. Anwendung im Rahmen des Betäubungsmittelstrafrechts .....	330
I. Straf(rest-)ausetzung zur Bewährung nach § 36 BtMG in der Praxis .....	331
II. Anwendungspotential für den elektronisch überwachten Hausarrest .....	332
III. Elektronisch überwachter Hausarrest als Bewährungsweisung.....	334
N. Abschließende Erwägungen zur Anwendbarkeit des elektronisch überwachten Hausarrestes de lege lata und de lege ferenda.....	334

<b>Zehnter Teil: Einordnung des elektronisch überwachten Hausarrestes in das Sanktionensystem des Jugendstrafrechts .....</b>	<b>337</b>
A. Elektronisch überwachter Hausarrest als Weisung bei Einfach- und Mehrfachtätern .....	337
B. Elektronisch überwachter Hausarrest im Rahmen des Jugendarrestes.....	341
C. Elektronisch überwachter Hausarrest im Rahmen der Jugendstrafe .....	344
I. Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe.....	344
II. Nachträgliche Aussetzung der Vollstreckung der Jugendstrafe zur Bewährung durch Beschluss .....	345
III. Aussetzung der Vollstreckung der Jugendstrafe zur Bewährung .....	347



IV. Aussetzung der Vollstreckung des Restes der Jugendstrafe zur Bewährung .....	348
D. Elektronisch überwachter Hausarrest als Maßnahme zur Vermeidung oder Verkürzung der Untersuchungshaft bei Jugendlichen und Heranwachsenden .....	349
<b>Elfter Teil: Alternativvorschläge zur Einführung des elektronisch überwachten Hausarrestes</b> .....	351
A. Änderungen des Vollstreckungsrechtes .....	351
B. Elektronisch überwachter Hausarrest als eine Rechtsfolge der Tat .....	352
I. Begriff der Strafe .....	352
II. Einordnung in das bestehende Rechtsfolgensystem .....	358
III. Elektronisch überwachter Hausarrest als neue Strafform? .....	359
C. Elektronisch überwachter Hausarrest als neu in das StGB implementierte Bewährungsaufgabe/-weisung oder Haftverschonungsmaßnahme? .....	364
<b>Zwölfter Teil: Zusammenfassung und Ausblick</b> .....	367
<b>Appendix</b> .....	379
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	381